

# 1001 Geheimnisse und eine strenge Jury

Der Kunstverein Ebersberg lädt ab diesem Sonntag zu einer Doppelausstellung ein. Zum einen präsentieren 57 von der Jury ausgewählte Künstler ihre Arbeiten bei der Jahresausstellung 2008, zum anderen stellen die Juroren selbst ihre Werke vor.

VON STEFAN SESSLER

**Ebersberg** – Insgesamt 197 Künstler haben heuer ihre Arbeiten eingereicht, die Jury, bestehend aus Cornelia Piesk, Franz F. Wörle, Christian Heß, Gabriele Obermaier und Sara Rogenhofer, haben alle Kunstwerke an zwei Tagen eingehend begutachtet. Übrig geblieben sind 73 Arbeiten von 57 Künstlern, die bis zum 3. August in der Galerie Alte Brennerei (Im Klosterbauhof 6) in Ebersberg zu sehen sind. Öffnungszeiten freitags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr. „Wenig Bildhauerarbeiten, sehr viel Photographien“, beschreibt Ingrid Wieser-Kil, zweite Vorsitzende des Kunstvereins Ebersberg, die Einreichungen, die aus ganz Bayern kamen, und lobt die Arbeit der Jury. Sehr konstruktiv, aber auch sehr streng sei die Auswahl der Arbeiten erfolgt. „Bei uns geht es nicht zackzack“, erklärt sie. Jedes Werk wurde in drei Durchgängen bewertet. Das Besondere an der diesjährigen

Ebersberger Ausstellung ist, dass nicht nur Teile der eingereichten Arbeiten ausgestellt werden, sondern ebenso bis zum 20. Juli eine „Ausstellung der Juroren“ im Grundbuchamt in Ebersberg stattfindet.

Wer sich auf den Weg zu der Ebersberger Doppelausstellung macht, bekommt ein buntes Potpourri zeitgenössischer Kunst geboten. Neben Malerei, Videokunst, Skulpturen und Photographien wie dem Selbstbild des jungen Künstlers Robin Thomas ist der Besucher aber auch aufgefordert, selbst Teil des künstlerischen Prozesses zu werden. Birthe Blauths Werk „1001 Geheimnis“ besteht aus einer Wahlkabine und einer Urne. Jeder ist aufgefordert, ein eigenes Geheimnis aufzuschreiben und in die Urne zu werfen. Erst wenn 1001 Geheimnisse beisammen sind, wird geöffnet. Daraufhin werden die Sätze in Blindenschrift auf große Plakate gedruckt – und im Rahmen einer Performance von einem Blinden vorgelesen.

Eindrucksvoll sind die dreiteiligen Landschaftsphotographien von Lisa Ködel mit zerklüfteten Hügelformationen. Einen Schauer bewirkt die Fotoarbeit von Pit Kinzner mit dem Titel „Gerngroß Models. Gelungene Entfärbung der Bevölkerung“. Ausnahmezustand, Arbeiter mit roten Strahlenschutzwesten tapfen durch weißes, offenbar verendetes Menschenmaterial. Zwar gruselig, dennoch unbedingt anschauen.

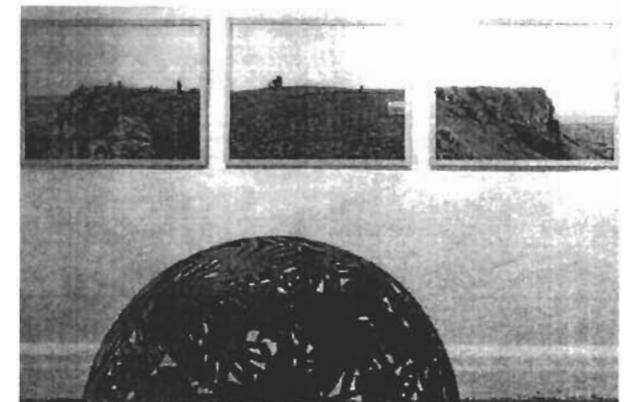


**Endlich entfärbt:** Auf der Photographie von Pit Kinzner bekommt die Menschheit eine besondere Farbkur.

FOTOS: SRO



**Künstler Robin Thomas** auf seinem Selbstbildnis.



**Walberla I** heißt Lisa Ködels dreiteiliger Landschaftszyklus